

18.01.2010

«Die Besucher sollen staunen können»

Tourismus und Weinbau sollen im Kanton Schaffhausen integral gestärkt werden. Dazu wurden am Samstag neue Konzepte präsentiert.

von Walter Joos

«Die Besucher sollen staunen können.» Das ist das Ziel verschiedener Projekte, das Schaffhauser Blauburgunderland zu einem vielfältigen Weinerlebniszentrum mit überregionaler Ausstrahlung zu machen. Im Rahmen der traditionellen Weiterbildungstagung des Branchenvereins «Schaffhauser Wein» erläuterten am vergangenen Samstag Geschäftsführer Beat Hedinger, Wirtschaftsförderer Thomas Holenstein, Inszenierer Otto Steiner und Projektleiter Adrian Sidler die vier wichtigsten Elemente des entsprechenden Grundkonzeptes. Dazu zählen der Bau eines Weinhotels mit architektonischer Ausstrahlung oberhalb von Hallau, die Aufwertung der Bergtrotte zu einem Kulturzentrum im Rahmen des Projektes zur regionalen Entwicklung von Wilchingen und Osterfingen (Prewo), die Schaffung von verschiedenen erlebbaren Kellereien und der Aufbau eines eigentlichen Weinerlebniszentrums am Rheinfall.

Erhebliche Aufwendungen

In Bezug auf den Bau des am Fusse des Hallauer Rebberges geplanten Hotels konnte laut Thomas Holenstein in den letzten Monaten ein Kaufrechtsvertrag mit dem Grundeigentümer ausgehandelt werden. Gleichzeitig hat der Gemeinderat die zur Realisierung des rund 15 Millionen Franken kostenden Projektes notwendige Umzonung in die Wege geleitet. Im Moment wird zudem eine Dokumentation zugunsten potenzieller Investoren ausgearbeitet. Was die Erweiterung der Bergtrotte Osterfingen betrifft, so wurde beim Bundesamt für Landwirtschaft ein Gesuch zur Ausrichtung eines Beitrages an das mit einem geschätzten Aufwand von gegen vier Millionen Franken verbundene Vorhaben eingereicht. Laut Adrian Sidler werden zurzeit unter dem Vorsitz von Gemeindepräsident Hans Rudolf Meier erste Detailpläne ausgearbeitet. In Sachen «erlebbare Kellereien» setzen die Promotoren des Grundkonzeptes vor allem auf die Initiative der in der Weinproduktion tätigen Unternehmen. So plant zum Beispiel der Genossenschaftsverband Schaffhausen die Einrichtung eines neuen Degustationsraumes. Die Rimuss-Kellerei in Hallau soll zu einem eigentlichen Schauplatz für Weinproduktion erweitert werden. Im Weiteren sollen die «Wein-Welt» von Wilchingen und das «Weinbau-Museum» in Hallau für die künftigen Besucher zu einem Erlebnis werden. Die dazu notwendigen Investitionen erfordern allerdings weitere Aufwendungen in der Grössenordnung von mehreren Millionen Franken.

Vom Rheinfall in den Klettgau

Als Ausgangs- und Endpunkt der «Grand Tour» durch das Schaffhauser Blauburgunderland ist laut Thomas Holenstein der Rheinfall vorgesehen. Von dort ginge die Fahrt nach den Vorstellungen von Otto Steiner zuerst zur Hallauer Bergkirche. Als weitere Stationen der mit einem futuristischen Fahrzeug vorgesehenen Reise sind das neu gestaltete Weinbau-Museum, die attraktivierte Schaukellerei Rahm und schliesslich die ausgebaute Bergtrotte Osterfingen mit einer in den Hangbereich integrierten Vinothek. Ein Masterplan zur Umsetzung des ambitionierten Grundkonzeptes befindet sich laut Aussage von Beat Hedinger zurzeit in Ausarbeitung. Der Geschäftsführer der zur Förderung von Tourismus und Weinbau tätigen Institutionen zeigte sich am Samstag davon überzeugt, dass sich die positive Entwicklung des Schaffhauser Blauburgunderlandes mit Hilfe der neuen Projekte in den kommenden Jahren fortsetzen lassen wird. Dazu trägt nicht zuletzt auch das von Rebbaukommissär Herbert Neukomm gewürdigte Rebjahr 2009 bei. Es brachte sowohl in qualitativer als auch in quantitativer Hinsicht überdurchschnittliche Erträge. Sorgen bereiten den Traubenproduzenten allerdings der anhaltende Preisdruck und die wachsenden Ansprüche zum Schutz der Pflanzen. Referate über die Bekämpfung von schädlichen Einflüssen rundeten die Weiterbildungstagung ab. Dabei kamen im Oberhallauer Mehrzweckgebäude eine ganze Reihe weiterer kompetenter Leute zu Wort.